Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 11 (1885)

Heft: 7

Artikel: Vom Sudan

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Desipere in loco licet", iprach in Rom Horaz;
Das heißt: Jur rechten Zeit gebührt der Karrheit auch ihr Plat.
Bis wo die Welt vernagelt ist mit einem Bretterhag,
Hührt überall Prinz Carneval der Narrheit Pritschenschlag.
Der flügste Schädel, dessen Zier drei Weisheitshäurchen sind,
It troch dem Geistesmonopol im Jahr doch einmal blind.
Wenn Ferry mit drei Dugend Mann verschluckt das Chinareich Sammt allen Jövsen, gleicht das nicht dem schönsten Faschingsstreich?
Wenn von Zivilization des Bolkes England spricht,
Hült ihm da nicht, troch Christenthum, die Maske vom Gesicht?
Und wenn John Bull in Afrika den besten General
Entsehlich geizig nicht "entseht", was sagt Prinz Carneval?
Kolonisation ist jeht die große Welten-Kuh,

Sufebia Aufentanz an Rosafia Pampertuta.

Unaushörlich rinnen meine Thranen und in meinem herzen wuthet eine Mensur, wie ich sie noch nie erlebt habe. Wenn bas so fort geht, gibt es eine Abfuhr, bei welcher ber Paularzt nicht mehr nöthig ist. Meine Seele ist so voller Schmisse, bak ich beinahe befürchte, sie werden bis zum nächsten Semester taum mehr vernarben.

Aber warum? fragst bu!

4 Februar

Ja, ich bin dir Aufflärung schuldig.

Letten Montag ist die Geschichte losgegangen; am Dienstag war das Bolytechnitum geschlossen, am Mittwoch die Universität; am Donnerstag wäre es beinahe zu einem Facelzug gekommen und am Freitag vermuthet man einen Frühschoppen dis über den Samstag, um den Sonntag wieder für den Montag vorzubereiten.

Sanz Zurich ist auf ben Beinen und die vorwitigen, fich überall hinbrangenben Bacfische schwimmen mit ihren Mappen "Musit" vom Morgen früh bis Abend spät umher. Diese armseligen Dinger!

Aber ich hoffe boch, bag er mir treu bleibt. Zwar hat er mir auch icon gebroht:

"Treu lieb' ich bich, mein Kind, boch nicht allein, Du wirst mich ewig mit der Freiheit theilen!" aber da es ja mit der Freiheit nicht weit her ist, so brauche ich auch nicht gerade übergroße Angst zu haben.

Die Keilereien fürchte ich viel mehr und insbesonbere, weil er babei ift; er schmachtet ja nach Munden, welche die Stirn so schön kleiben! "D, heinrich, was thatet Ihr mir an!"

Unausgesett hört man Pautenschall, wie ben Donner best letzen Gerichtes und in ber Ferne räuspern sich bie Polypen. Der Wind weht und es rauscht in den Schachtelhalmen, Melancholisch brennen die liebeleeren Gasflammen und ein breimaliges donnerndes hoch weht leise herüber, wie der Schaum bes frischen Unsticks die Rase sächelt. D, Rosalia, du fühlst mit mir meinen Rummer und meinen Schmerz. Er hat auch hoch gerusen und vielleicht sogar Bereat!

Dabei ift er im vollen Wichs, aber nicht bei mir! Allerdings ein Berbrechen, aber noch tein Scheibungsgrund. D, daß es das wäre! Ich ginge morgen, wie Blut-Arch, sofort auf das Stadthaus, vielleicht wurde ich ihm — begegnen. Aber dann — ginge ich an ihm vorüber.

Drei Tage ohne Nachricht und ihn stets im Schlachtgewühl wiffen, bas ift zu viel.

Trofte in Balbe beine bich liebenbe, fummererfüllte

Eusebia

Der siebzigste Geburtstag von Yok Aro. 2. — Auf ben Biertisch gebückt, zur Seite des wärmenden Osens, zeierten Konservative und Ursozialdemokraten Jeres gewaltigen Bismarcks sedzischen Kohern Geburtstag Jüngkt Germaniens Söhn' im sübseiten Wintel Schafshausens. Bald erhob Einer das Jaupt und sprach in gestügelten Worten: Schiden wir heute dem großen Landsmann den herzlichsten Stückswunsch! Lange noch mög' ihm die Welt, wie dem Utlas, ruh'n auf dem Nacken. Ihm antwortend darauf, sprach ein Sozialdemokrate: Wirtlich macht eine Ausnahm' der Mann und die Ausnahmsgesche Gegen uns Sozialisten deweisen die Sache genüglich; Da ihm die ganze Welt, wie dem Attas, ruht auf dem Hale, Schiden wir nach Barzin statt dem Glückswunsch sieder ein — Palsband!

Gin Karr, wer nicht zum Melfstuhl greift und nicht sich seit hinzu. D'rum auf, nach Karragonien! Die rechte Zeit ist da! Narrhalla heißt die ganze Welt, hörst du's, Helvetia? Richt meerumschlungen bist du zwar, doch immer mehr umzollt; Vous l'avez voulu, George Dandin, du hast es so gewollt. Der fremde Commis-voyageur, der deine Milde preist, Führt dich zum Karrenmassenball und tanzt mit der — wie haißt? Schickst deinen Sohn auf Monate hin zum Kaserneuspatz, Indeß schleicht sich ein Fremdling ein, nimmt bleibend ihm den Platz. Und solche Streiche machest du, mein liebes Mütterlein, Richt blos zur Narrensasschlangszeit, das Ding trisst östers ein. Du nennest das Humanität, ich nenne es nicht so:
Das ist nicht das: Desipere Horazens in loco!

Avmes veremanuelgeibeltes herz!

Dein "bobes Lieb" ift, wie basjenige von Jeremias, an bie richtige Quelle gefommen.

Ber nur eine Seele sein nennt auf bem Erbenrund, bedarf bes Trostes; bes Trostes, wie ihn nur ein herz zu spenben vermag, bas an großer Ersabrung leibet; "und die Jungfrau'n thun ja dasselbe", wie heinrich heine fagt.

Also Gebuld, Eusebia, saffe Dich, Du findest ihn und wer ausharret wird gefrönt. Der Bruder Studio muß auch ein Bruder Fibelio sein. Je mehr Fibelio und Studio, um so ruhiger wird das Biersaß in den Tagen, von welchen wir glauben, sie gefallen uns, ex gekneipt.

Ob die Sonne brei Mal über unserem haupte auf: und niedergeht ober sechsmal, flotte Bursche haben nichts barnach zu fragen. Das herz ist ein elastischer Muskel und bricht noch weniger schnell als Kautschut; es mag ärgerlich sein, wenn es uns verdrießt, aber bas Weib ist die Wiege der helben und es muß auch die helben erziehen.

Mit Klagen und Sammern richtet man nichts aus; ba gebt zu viel Beit verloren und die Relegation ist noch lange nicht ein Alliirter bes Zivilstands-

Kagenmusit ist das Zeichen vom Erwachen des Lömen, das Selbstbewußtsein findet Ausdruck im Paukenschlag, der Bummel ist das Symbolium für Freiheit und die heilige Hermandad abseits drücken gilt als Beweis, daß alle Menschen seinen Brüder, wo ihr sanster Flügel weilt.

Drei Tage tam er nicht, vielleicht funfe, vielleicht fieben! Aber er tömmt wieder; hettor will sich noch nicht ewig von dir scheiben; das geschieht erst, wenn du sagen kannst: "Wer wird tunftig meine Kleinen lehren?"

Wenn man an unfern hohen Schulen gar feine Professoren hatte, bann wurde allerdings viel Unheil erspart. Denn siehst du, ich weiß, daß die herren Professoren die Lieblinge unserer Seelen unausgesetzt zu ärgern suchen, balb im Kolleg, balb außer Kolleg. Weil sie ihren Jugendsunden burch heit metzogen wurden, glauben sie, die Studirenden bürfen nicht auf der gleichen Promenade wandeln. Prof't die Mahlzeit. Noch lebt ein schöneres Geschlecht, zu strafen und zu rächen.

Alfo nur Muth, Cufebia! Stramm ju Saufe bleiben! Er ift nicht verirrt und tommt wieder; bent an ben Bers in jenem Liede:

"Und diese war im gangen Land Studentenbabi zubenannt",

das tommt davon, wenn man zu viel auf's Eis geht; ergo nur nicht bergleichen thun, als ob nicht auch die Sohne Merturs noch da wären. Der kluge Mann baut vor und allzustrass gespannt, zerspringt das Verhältniß. Und ohne Aussicht auf ein anderes, ist das sehr unangenehm.

hore meine Rathe und befolge fie; wer Studenten Comment nicht kennt, soll fich nie bellagen. Wie die ftolge Siche bas Epheu, umrankt ihn liebevoll bas ewig bulbende herz ber Jungfrau, bes Mannes ber Jutunft.

In treuer Anhänglichkeit

Deine Rofalia.

Tom Sudan.

Dans: Gall, i ha ber's g'feit, ber Mahdi hat bem Englanber Rart' um g'fehrt.

Beng: Richtig! Mo ift jest echt tas Kameel mit bene 40,000 Bfund?

Sans: Che bas het ber Gordon innebracht.

Beng: Frili, jest muffe fi benn es anbers fchide, um ne ufe 3'lofe. Gaus: Berfieit fich, b'Englander hei ja Kameeler und Gelb g'nug.